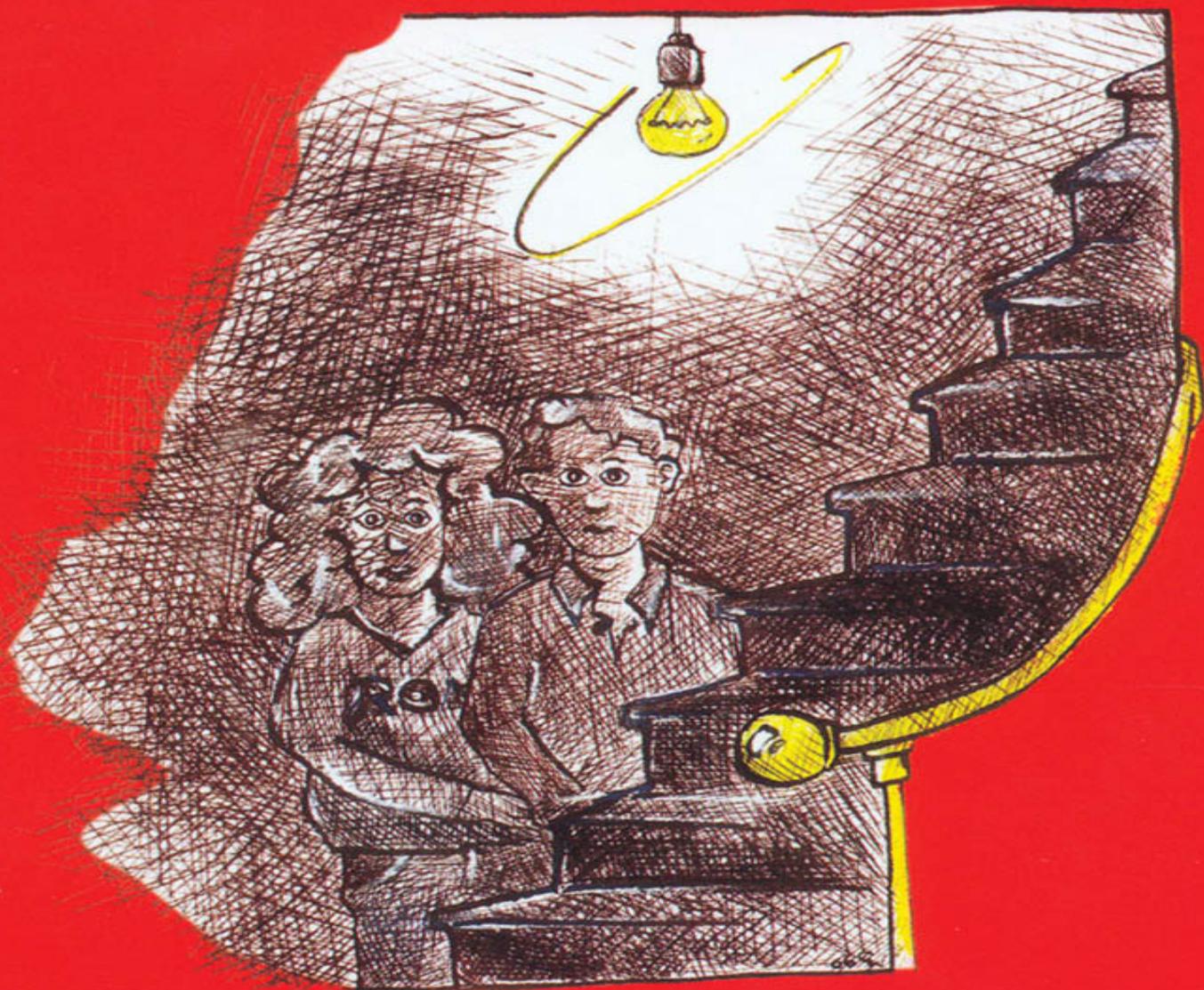


# RENATE WELSH



GUT, DASS  
NIEMAND WEISS ...

Renate Welsh

**Gut, dass  
niemand weiß ...**

Renate Welsh

mit Illustrationen  
von Chris Welsh

**Gut, dass  
niemand weiß ...**

Obelisk-Verlag

**Dieses Buch ist nach den neuen Rechtschreibregeln abgefasst**

© 2006 by Obelisk-Verlag, Innsbruck-Wien

Umschlagentwurf: Chris Welsh

Alle Rechte vorbehalten

Print ISBN: 3-85197-529-4

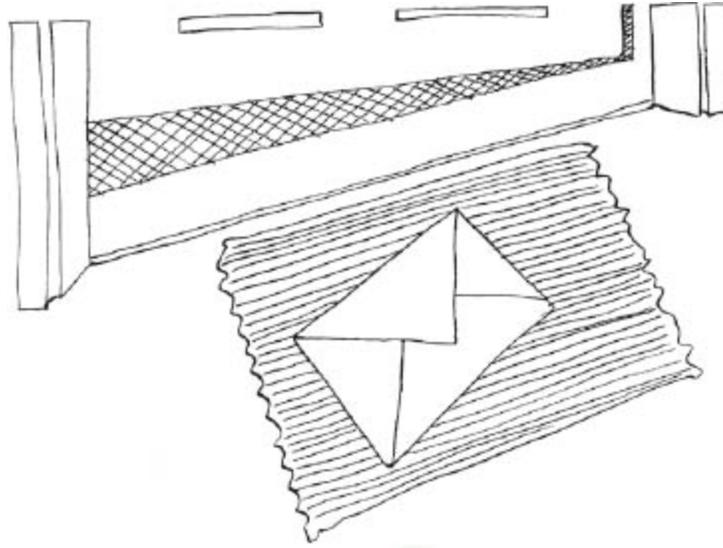
Print ISBN (13): 978-385197-529-1

E-Book ISBN: 978-3-85197-770-7

[www.obelisk-verlag.at](http://www.obelisk-verlag.at)

# Inhalt

- I.
- II.
- III.
- IV.
- V.
- VI.
- VII.
- VIII.
- IX.
- X.
- XI.
- XII.
- XIII.



I.

„Ciao, Peter. Viel Spaß in der Schule!“

Peter grinste. „Ciao, Mama. Und viel Spaß bei der Arbeit!“

Mama hob ihre rechte Hand, Peter klatschte seine Hand hinein. Sie verzog das Gesicht, bis ihr Mund ganz schief darin hing. Er wackelte mit den Ohren.

An seinem sechsten Geburtstag hatte ihm Oma erzählt, dass sein Papa mit den Ohren wackeln konnte, da hatte Peter zu üben begonnen. Jetzt konnte er es und war stolz darauf.

Er packte seinen Rucksack, winkte mit dem Schlüssel und öffnete die Wohnungstür.

Auf der Fußmatte lag ein Brief. Seit wann kam der Briefträger so früh?

Der Brief war an Peter adressiert.

Er riss den Umschlag auf. Es war nur ein Blatt darin, mit aus Zeitungen ausgeschnittenen und aufgeklebten Wörtern und Buchstaben:

DU GLAUBST, DASS ES KEINER WEISS.  
ABER ICH HABE ALLES GESEHEN!

Peter lief die Treppe hinunter. Auf dem Abgang zum Keller las er noch einmal.

Was sollte das heißen?

Wer hatte alles gesehen, und was wollte dieser Jemand haben?

In seinem Bauch begann der Frühstückstee mit dem Butterbrot zu kämpfen. Er lehnte sich an die Wand.

ALLES.

So sehr er nachdachte, es fiel ihm absolut nichts ein, was da jemand gesehen haben könnte.

Seltsamerweise war das keine Beruhigung.

Die Kirchturmuhur schlug dreimal. Höchste Zeit!.

Er riss das Haustor auf, erwischte beinahe einen Mann, der auch gleich zu schimpfen anfang.

Peter rannte los, blieb erst an der großen Kreuzung stehen.

Natürlich war die Ampel rot, die Autos sausten vorbei.

Jemand berührte seinen Arm. Er fuhr herum.

Selma grinste ihn an, ihre rosarote Zunge schob sich zwischen die Zahnreihen.

So lange hatte er von ihr geträumt, von ihren großen braunen Augen mit den grünen Pünktchen drin, von ihren lustigen Sommersprossen, von ihren strubbeligen wilden Locken.

„Hallo, Peter! Wo brennt's?“

Er zuckte mit den Schultern. „Keine Ahnung.“

Sie erzählte, dass sie gestern im Park in der Half-Pipe gefahren war, zum allerersten Mal, und was für ein Wahnsinnsgefühl das gewesen war.

„Hast du eigentlich ein Skateboard?“

Er trottete vor sich hin.

„He, ich hab dich was gefragt!“ Sie boxte seinen Oberarm.

Er zuckte zurück.

Sie trat ihm in den Weg.